

Dr. theol., Sekretär und Zeremoniär des Bischofs Rößler von St. Pölten, Prof. des Bibelstudiums und der orientalischen Sprachen an der theol. Lehranstalt in St. Pölten, 1900 Studiendir. am Augustineum in Wien, 1905 o. Prof. für Bibelstudium an der Univ. Wien, 1923 Rektor; 1908 unternahm er eine Studienreise nach Palästina und Ägypten.

W.: Compendium der Hermeneutik, 1898, 3. Aufl. 1914; Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie, 1899; Bibel und Babel oder Babel und Bibel, 1903; Hermeneutica Bibliotheca, 1905; Die Messiaserwartung im Alten Testament, 1914; Das Weib im Alten Testament, 1920; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 1. 9. 1928; *Biogr. Album für den österr. Klerus; Feierl. Inauguration 1928/29; Wer ist's?*

Doelter y Cisterich Cornelius, Mineraloge. * Arroyo (Portorico), 16. 9. 1850; † Wien, 8. 8. 1930. Stud. in Freiburg und Heidelberg Naturwiss., 1872 Dr. phil., Beamter der Geologischen Reichsanstalt in Wien, 1875 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1876 ao. Prof. in Graz, 1883 o. Prof. in Graz, 1907 in Wien; Leiter des Mineralogischen Inst. in Wien, 1921 i. R. Untersuchte die petrographisch-vulkanischen Verhältnisse auf den Pontinischen und Cap-Verde-Inseln, widmete sich dann hauptsächlich der Mineralanalyse und -synthese. Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Allg. chemische Mineralogie, 1890; Edelsteinkunde, 1893; Physikalisch-chemische Mineralogie, 1905; Petrogenesis, 1906; Das Radium und die Farben, 1907; Die Farben der Mineralien, bes. der Edelsteine, 1915; Die Mineralschätze der Balkanhalbinsel, 1916; Hrsg. des Hdb. der Mineralchemie, 1900 ff.; etc.

L.: *N.Wr.Tagbl.* vom 12. 8. 1930; *N.Fr.Pr.* und *Wr. Neueste Nachr.* vom 13. 8. 1930; *Poggendorff; Almanach Wien, 1931; Feierl. Inauguration 1930/31; Wer ist's?*

Döpfner Josef Frh. von, General. * Verona, 16. 6. 1825; † Wien, 16. 11. 1891. 1837 Zögling der Theres. Milit. Akad., 1843 Lt., 1848 Oberlt., kämpfte 1848/49 in Ungarn und Italien; 1859 als Obstlt. Gen.-Stabschef des 2. Korps; wurde bei Magenta mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet, 1860 Frh.; 1860 wurde er der k.u.k. Mission in Petersburg zugeteilt, 1864 Obst., kämpfte 1866 als Gen.-Stabschef des 2. Korps gegen Preußen; dann Vorstand des Büros für Eisenbahn-, Dampfschiff- und Telegraphenwesen, 1870 GM. und Brigadier in Ofen, 1875 FML., 1882 Präs. des Militärobergerichtes, Geh. Rat und Oberstinhaber des IR. 23, 1885 FZM., 1890 Präs. des Obersten Militär-

gerichtshofes, 1891 Mitgl. des Herrenhauses.

L.: *M.Pr.* vom 17. 11. 1891; *Lukes; K.A. Wien.*

Dörfl Rudolf, Techniker. * Groß-Beckskerek (Südungarn), 17. 4. 1855; † Prag, 7. 10. 1938. Stud. in Prag, Priv. Doz., seit 1891 Prof. an der Prager Techn. Hochschule, errichtete 1906 auf eigene Kosten das erste Maschinenbaulaboratorium Österr.-Ungarns an der Prager Technik; Dr. techn. h.c.; machte sich um die Studentenfürsorge verdient.

W.: Erste Compoundmaschine für Österr.; Konstruktionen für die Maschinenindustrie in Böhmen, Deutschland und England; zahlreiche Abh. in den *Techn. Bl.*, Prag, 1879 ff.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 18. 4. 1915 und 17. 4. 1925; *Forschungen und Fortschritte, 1938, S. 375.*

Doermann Felix s. Biedermann Felix.

Dörnhöffer Friedrich, Kunsthistoriker. * Wien, 23. 1. 1865; † München, 12. 1. 1934. Stud. in München, Straßburg und Wien Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte (Wickhoff); 1896 wurde er nach kurzer Archivpraxis Leiter der Kupferstichsmg. der Wr. Hofbibl., 1909 Leiter der neugegründeten österr. Staatsgalerie und 1912 als Nachfolger H. Tschudi's Generaldir. der Bayerischen Staatsgemäldesmg. in München. Unter seiner Ägide wurde die Neue Staatsgalerie begründet und aufgebaut, die Alte und Neue Pinakothek reorganisiert, so daß die Schätze dieser verschiedenartigen Smlgn., vorbildlich aufgestellt, endlich voll zur Geltung kommen konnten. Zu der planmäßigen Durchgestaltung der staatlichen Filialgalerien in Schleißheim, Augsburg, Speyer und Aschaffenburg trat die Schaffung neuer Landesgalerien in Bayreuth, Ingolstadt, Bamberg u.a. Neben diesen großartigen organisatorischen Arbeiten entfaltete D., eine selbstlose, jeder Propaganda abholde Persönlichkeit, die sich stets dem Werk unterordnete, eine intensive Ausstellungstätigkeit (Isenheimer Altar, 1919; Feuerbach-Ausstellung, 1930; Burgkmaier-Ausstellung, 1931; etc.) und erwarb sich dadurch große Verdienste um die künstlerische Tradition Münchens.

W.: Arbeiten über Jörg Breu, Dürer, Burgkmaier, über die Nürnberger Malerei des 14. und 15. Jhs. L.: *Bayer. Staatsztg.* vom 28. 2. 1933; *Augsburger Postztg. und Augsburg. Abendztg.* vom 1. 3. 1933; *Münchner Sonntagsanzeiger* vom 25./26. 3. 1933; *Sanitätsfall.* n. 168; *J. Schlosser, Die Wr. Schule der Kunstgeschichte*, in: *MIÖG., Erg. Bd. 13, 1934.*

Doerr August von, Landwirt und Genealoge. * Frankfurt a. M., 29. 7. 1846;